

Auszug

„Umwelt und Klimaschutz

- Feinstaubbelastung senken
- CO₂-Anteil in der Luft senken
- Ökologie und Ökonomie in Einklang

Die CDU Witten steht für aktiven Umweltschutz in unserer Heimatstadt. Unser Maßstab ist dabei immer die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie (Wie soll diese „Vereinbarkeit“ aussehen? Soll sich die Ökonomie der Ökologie anpassen oder umgekehrt? Wenn umgekehrt: Soll sich die Ökologie an den Wachstumsinteressen unserer kapitalistischen Ökonomie ausrichten? Also z.B. der CO₂-Ausstoß zunehmen können, wenn das kostengünstig und gewinnfördernd ist – mit allen bekannte Folgeschäden? Doch wohl nicht. Denn das würde weder der EU- noch der Bundespolitik – CO₂-Reduktionsziele! - noch dem o.g. beschlossenen Antrag entsprechen. Am Beispiel des menschengemachten Klimawandels wird deutlich, dass die die Ökonomie der Ökologie folgen muss, wenn gravierende und irreversible Schäden vermieden werden sollen. Siehe dazu auch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Nachbesserung des Bundesklimaschutzgesetzes: Kosten für zukünftige Generationen! Diesen Weg werden wir weitergehen (Dieser Weg sollte in Witten und anderswo nicht weiter gegangen werden. Für problematisch halte ich insbesondere, dass diese umwelt- und klimafeindliche Denke offenbar den programmatischen Vorstellungen des amtierenden Bürgermeisters entsprochen hat).

Die Feinstaubbelastung insbesondere an stark befahrenen Straßen werden wir beispielsweise durch die flächendeckende Aufstellung von begrünten Gabionen senken (Das Programm ist vor der Kommunalwahl im September 2020 geschrieben worden. Wo bleibt eine CDU-Initiative zur „Aufstellung von begrünten Gabionen“? Mittlerweile sind schließlich ca. 10 Monate vergangen. Oder war der Programmpunkt nicht so ernst gemeint?). Öffentliche Feuerwerke sollten durch Licht- und Lasershows ersetzt werden (Der Hauptteil der Feinstaubbelastung bei Feuerwerken – Silvester! - dürfte doch wohl von privatem Feuerwerk ausgehen. Gegen den Versuch zu dessen Einschränkung bis Unterbindung hat aber die CDU votiert).

Zudem werden wir den Gehalt an klimaschädlichem Kohlendioxid (CO₂) in unserer Luft verringern (Es geht doch wohl mittlerweile nicht mehr nur um irgendeine Verringerung, sondern um die die Erreichung der im o.g. Antrag definierten Reduktionsziele zur Dämpfung des Klimawandels und Vermeidung von Schäden. Der Ernst der Situation ist in der Wittener CDU offenbar noch nicht angekommen). Dazu streben wir die Aufforstung nicht oder nicht mehr genutzter Flächen an (Was ist mit „nicht oder nicht mehr genutzten Flächen“ gemeint? Beispiele! Und was ist mit Baumpflanzungen auf genutzten Flächen? Was ist mit Ersatzpflanzungen für privat gefällte Bäume – Baumschutzsatzung? Die CDU Witten hat in der Vergangenheit der Aufweichung der alten und erfolgreichen Baumschutzsatzung zugestimmt.) Die CDU Witten unterstützt zudem das Programm des Regionalverbandes Ruhrgebiet (RVR), bis zur internationalen Gartenausstellung 2027 pro Einwohner einen Baum zu pflanzen (Wenn die Zahl von 95.876 Einwohnern - Stand 31. Dezember 2020 - zugrunde gelegt wird, macht das ein Soll von rd. 96.000 Bäumen bis 2027, also pro Jahr ca. 13.700 Bäume. Wo und wann sind diese Bäume z.B. im letzten Jahr gepflanzt worden? Gibt es einen Pflanzplan der CDU?).

Ebenso wichtig ist der Schutz unserer Böden. Hier gilt es, erosionsgefährdete Flächen zu untersuchen und ggf. Umnutzungen, z.B. Anpflanzungen, vorzunehmen, um auf Starkregenereignisse vorbereitet zu sein. Die CDU Witten strebt ein Schutzprogramm für Wiesen,

Felder und Wälder an (Beinhaltet das auch den Schutz vor Bebauung/Versiegelung?). Hierzu (Wozu „hierzu“?) zählt auch die Sauberkeit unserer Gewässer und Bodenflächen.

Witten ist reich an Natur (Was für ein Geschwafel!). Urbanes Grün ist ein Stück Lebensqualität (Ist die Innenstadt nach Auffassung der CDU auch „reich an Natur“ und „urbanem Grün“, oder muss da nicht mehr an „urbanem Grün“ geschaffen werden? Siehe unten Masterplan Stadtnatur). Deshalb wollen wir für unsere Stadt das Projekt „Stadtnatur“ des Bundesumweltministerium nutzen und aus Witten in den kommenden Jahren eine insektenfreundliche Stadt machen (Die Absicht, das Programm „Stadtnatur“ - Im Text ist wohl ein Teilausschnitt, das „Programm biologische Vielfalt“, gemeint - des Bundesumweltministeriums zu nutzen, ist loblich, Nur geht es in diesem Programm nicht allein um Insektenfreundlichkeit. Der Wittener CDU ist anzuraten, sich einmal intensiv mit dem breit angelegten Programm zu beschäftigen: <https://www.bmu.de/stadtnatur/stadtnatur-fuer-unsere-staedte/>. Es gibt auch einen Masterplan Stadtnatur: <https://www.bmu.de/publikation/masterplan-stadtnatur/> und: <https://www.bmu.de/stadtnatur/#c52302>).“